

Pressemitteilung

Unverpacktverband Deutschland: Steuerpolitik als Hebel für nachhaltigen Konsum

Berlin, 12. Dezember 2024

- **Scholz' Vorschlag:** Bundeskanzler Olaf Scholz schlägt vor, die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel zu senken.
- **Kritik vom Unverpacktverband:** Gute Idee, aber nicht konsequent genug. Nachhaltige Alternativen wie unverpackte und Mehrweg-Produkte werden ignoriert.
- **Forderung:** 0 % Mehrwertsteuer auf unverpackte und Mehrweg-Produkte statt pauschaler Entlastungen.
- **Mehr Belastung für Umweltsünder:innen:** 19 % Mehrwertsteuer auf Einweg-To-Go-Verpackungen und überverpackte Produkte.
- **Ziel:** Weniger Müll, mehr regionale Wertschöpfung, echte Kostenwahrheit bei Konsumgütern.

Bundeskanzler Olaf Scholz hat vorgeschlagen, die **Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel zu senken**, um Haushalte finanziell zu entlasten und den **Zugang zu gesunden Lebensmitteln zu verbessern**. Der [Unverpackt e.V.](#) unterstützt diese Initiative grundsätzlich, fordert jedoch eine gezielte Ausrichtung auf nachhaltige und sozial gerechte Konsummuster.

„Die Diskussion über Steuererleichterungen ist grundsätzlich begrüßenswert. Allerdings sollten diese **gezielt nachhaltige und sozial verantwortliche Konsummuster** fördern“, erklärt Diana Lantzen, Vorständin für das Ressort Politik & Forschung des Unverpacktverbands. „Unverpackte und Mehrweg-Lebensmittel leisten einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Verpackungsmüll, stärken regionale Wertschöpfungsketten und senken externalisierte Kosten wie Umwelt- und Gesundheitsfolgekosten. Hier liegt das Potenzial, die Initiative umfassender zu gestalten.“

Geschäftsführer Sven Binner ergänzt: „Die **Anpassung der Mehrwertsteuer zur Förderung nachhaltigen Handelns ist längst überfällig** und eine unserer zentralen politischen Forderungen. Vorschläge, wie etwa der WWF-Blueprint zur Steuerreform, liegen seit Jahren auf dem Tisch. Es entsteht jedoch der Eindruck, dass die aktuelle Initiative **mehr Wahlkampfstrategie als nachhaltige Überzeugung** ist.“

Mehrwertsteuer als Hebel: Forderungen des Unverpacktverbands

Der Unverpacktverband sieht in der Senkung der Mehrwertsteuer auf unverpackte und Mehrweg-Lebensmittel auf 0 % einen entscheidenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen Konsumwende. Diese Maßnahme würde:

- Lokale Einzelhändler:innen und regionale Produzent:innen stärken.
- Nachhaltigen Konsum für alle zugänglich machen.
- Externalisierte Umwelt- und Gesundheitskosten direkt berücksichtigen.
- Mehrweg- und Unverpackt-Initiativen fördern, um Verpackungsmüll nachhaltig zu reduzieren.
- Bioprodukte und lokale Landwirtschaft klar unterstützen, um gesunde und umweltfreundliche Lebensmittel zu priorisieren.

Gleichzeitig fordert der Verband eine Erhöhung der Mehrwertsteuer auf umweltschädliche Produkte:

- 19 % für To-Go-Lebensmittel in Einweggeschirr.
- 19 % für überverpackte Lebensmittel („Mogelpackungen“), um die externen Kosten für Umwelt und Gesundheit sichtbar zu machen.

„Mit diesen Anpassungen könnte der Staat als Gatekeeper nachhaltigen Handelns agieren und eine klare Lenkungswirkung entfalten. So würden umweltfreundliche Alternativen zur kostengünstigeren Wahl und die Verbraucher:innen könnten durch bewussten Konsum aktiv zur Reduktion von Verpackungsmüll beitragen“, so Diana Lantzen.

Weitere Informationen und Ressourcen

- Hintergrundinformationen zum WWF-Blueprint: [WWF Politik Blueprint zur Steuerreform](#)
- Beitrag zur Mehrwertsteuer-Debatte: [Table.Media: Steuersenkungen und politische Strategien](#)

Einladung zur Zusammenarbeit

Berichten Sie über Lösungen für ökologisch verantwortungsvolle und sozial gerechte Lebensmittelproduktion? Als Expert:innen der Kreislaufwirtschaft stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns:

Christine Holzmann, Vorständin PR & Marketing, presse@unverpackt-verband.de

Unverpackt e. V. - Verband der Unverpacktläden

Der Unverpackt e. V. – Verband der Unverpacktläden ist der Branchenverband der Unverpacktläden in Deutschland. Er vertritt und fördert die ideellen, rechtlichen, wirtschaftlichen, arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Interessen seiner Mitgliederläden.

Hier geht es zur [Website](#)

Hier geht es zum [Unverpackt e. V. Pressebereich](#)